

4.1 Luven

Das (terrassierte) Dorf mit der Brunnen-Loggia

Das Dorf spannt sich auf zwischen Kirche und leerstehendem Schulhaus, während sich die drei Bebauungsebenen fächerförmig dem steil abfallenden Hang anschmiegen. Die mittlere Ebene mit dem Dorfplatz im Zentrum wird von der bestehenden öffentlichen Loggia und dem von dieser teils überdeckten Brunnen geprägt. Während das alte Dorf in seiner Versammlung besticht, finden sich am unteren Dorfrand vornehmlich Zweitwohnungsbauten, die sich, ohne gemeinsam eine Nachbarschaft auszubilden, allein nach der Aussicht richten. Hier würde sich längerfristig bei Bedarf eine zonenplanerische Requalifizierung von unten nach oben aufdrängen, zumal sich zur Stärkung des Miteinanders am südlichen Rand der historisch gewachsenen Siedlungsterrassen an bevorzugter Lage potentiell Bebauungsräume für die innere Verdichtung anbieten. Dies nicht zuletzt auch vor dem Hintergrund, dass Luven dank seiner Nähe zu Ilanz als attraktiver Wohnort (für die einheimische Bevölkerung) an Bedeutung gewinnen könnte.

Vielerorts fällt auf, dass das homogen gewachsene Dorf an ortsbaulich empfindlicher Stelle (unfreiwillig) durch die nicht zuletzt der exponierten topographischen Lage geschuldeten tiefbautechnischen Eingriffe wie Einfahrten, Stützmauern und Garagen überformt wurde, besonders auch in der Umgegend des eingangs bereits erwähnten und für die Spezifik von Luven charakteristischen Dorfplatzes. Diesbezüglich besteht erheblicher Handlungsbedarf, der auf eine planerisch wie gestalterisch abgestimmte Zusammenschau von Tief- und Hochbauvorhaben zielt: Es geht darum, den Strassenraum aufzuwerten sowie Erschliessung und Parkierung so zu organisieren und zu bündeln, dass sie sich optisch ins an sich malerische Ortsbild einfügen.

Entsprechend thematisiert – zur weiteren Vertiefung des ortsbaulichen Potentials – das Richtprojekt die für Luven äusserst identitätsstiftende Mitte selbst, indem es in Fortsetzung der Brunnen-Loggia auf dem Dach der bestehenden Einstellhalle eine zweite, bedeutend längere Loggia nebenan stellt, die durch ihre Winkelstellung den Anschluss an die benachbarte Bebauung sucht, um zusammen mit einer neuen raumbildenden Baumreihe vor der rückwärtigen Gartenmauer und der angrenzenden Cascharia einen ebenso länglichen, leicht ansteigenden Platz aufzuspannen. Im Schatten des überdachten Bereichs zur unteren Strasse hin entsteht ein aussichtsreich erhöhter öffentlicher Aussenraum von grosser Aufenthaltsqualität für allerhand Nutzungen und Gebrauch, wobei die beiden Ebenen durch zwei grosszügige Treppenabgänge zusätzlich verknüpft, die die besondere Hanglage räumlich erlebbar machen.



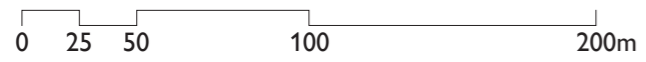
Und also nimmt die Via Glion ihren Anfang, um – zunächst auf Lugnezer Gemeindegebiet – durch eine sehr liebevolle Landschaft hinab an Uors-Peiden vorbei am Glenner zum historischen Kurbad Peiden zu gelangen und von da weiter, nun steil an Höhe gewinnend, schroff hinauf nach Duvin.

Ortsbauliche Handlungsanweisungen

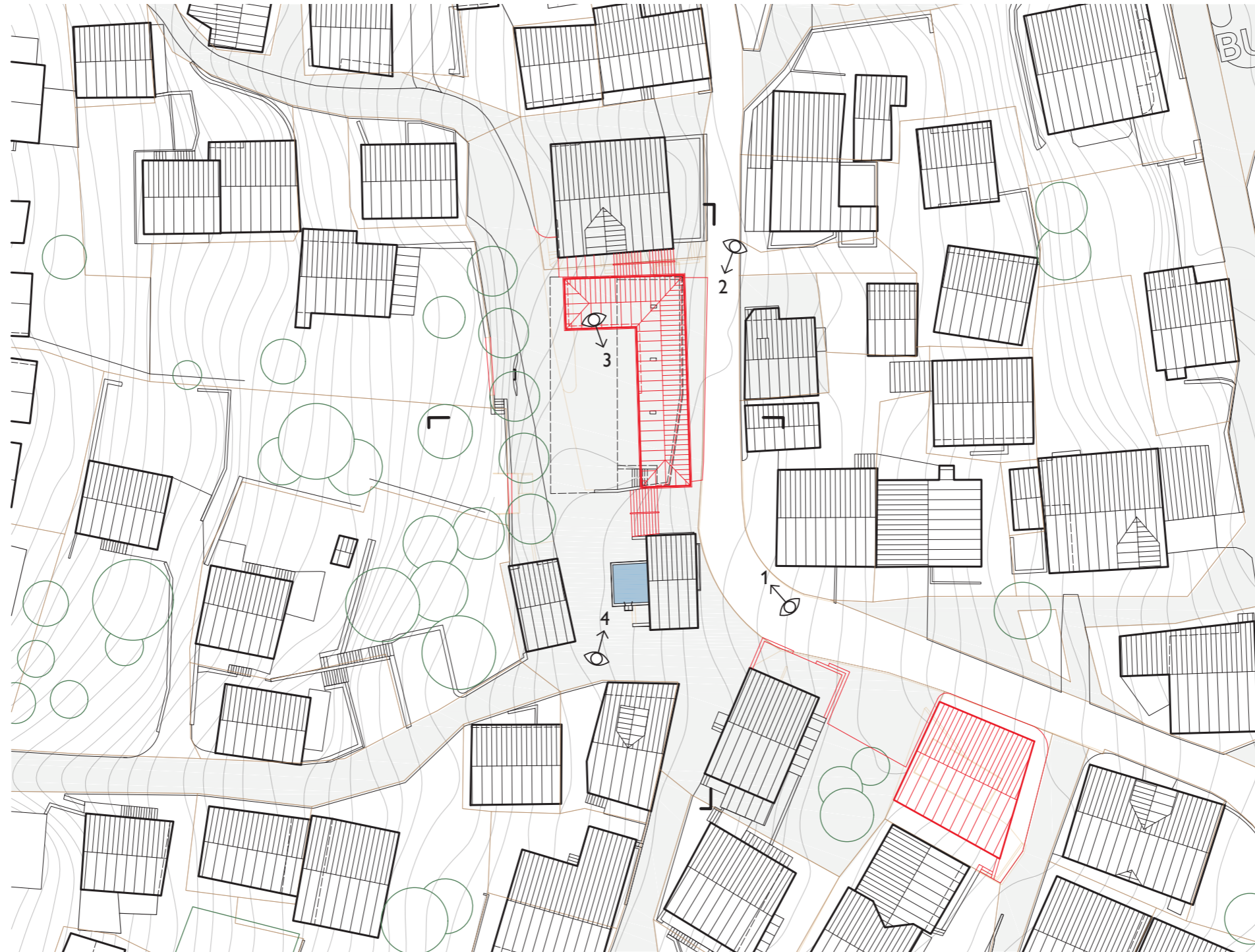
- Attraktiver Wohnort in der Nähe zu Ilanz
- Requalifizierung des vorhandenen Bebauungspotentials
- Aufwertung des Strassenraums und der diesen begleitenden Einfriedungen
- Erhalt und Pflege der bestehenden Freiräume und Gärten
- Ausbau der Brunnen-Loggia zu Aussenraum von grosser Aufenthaltsqualität
- Umnutzung des ehemaligen Schulhauses
- Anbindung an «Rhein&Rauf», der direkten Verbindung von Ilanz auf den Piz Mundaun

Spezifik und Charakteristik	
—	Bestand
—	Neu
■	Wasser
■	Wald
■	geschützte Bauten
■	andere relevante Bauten
■	wertvoller Aussenraum
■	wertvolle Gärten
—	wertvolle Steinmauer
↙ ↘	Orientierung, Ausrichtung
○	Grün- und Freiräume
—	Parzellengrenze
□	Liegenschaften Gemeinde
Handlungsräume	
—	Potentialräume
B	Bebauungspotential
R	Requalifizierung (Strassenraum)
F F	Freiraum
I I	Infrastruktur
P P	Parkplätze
Richtprojekte	
⓪	Miezvitg - Brunnen-Loggia
⓪	Schulhaus

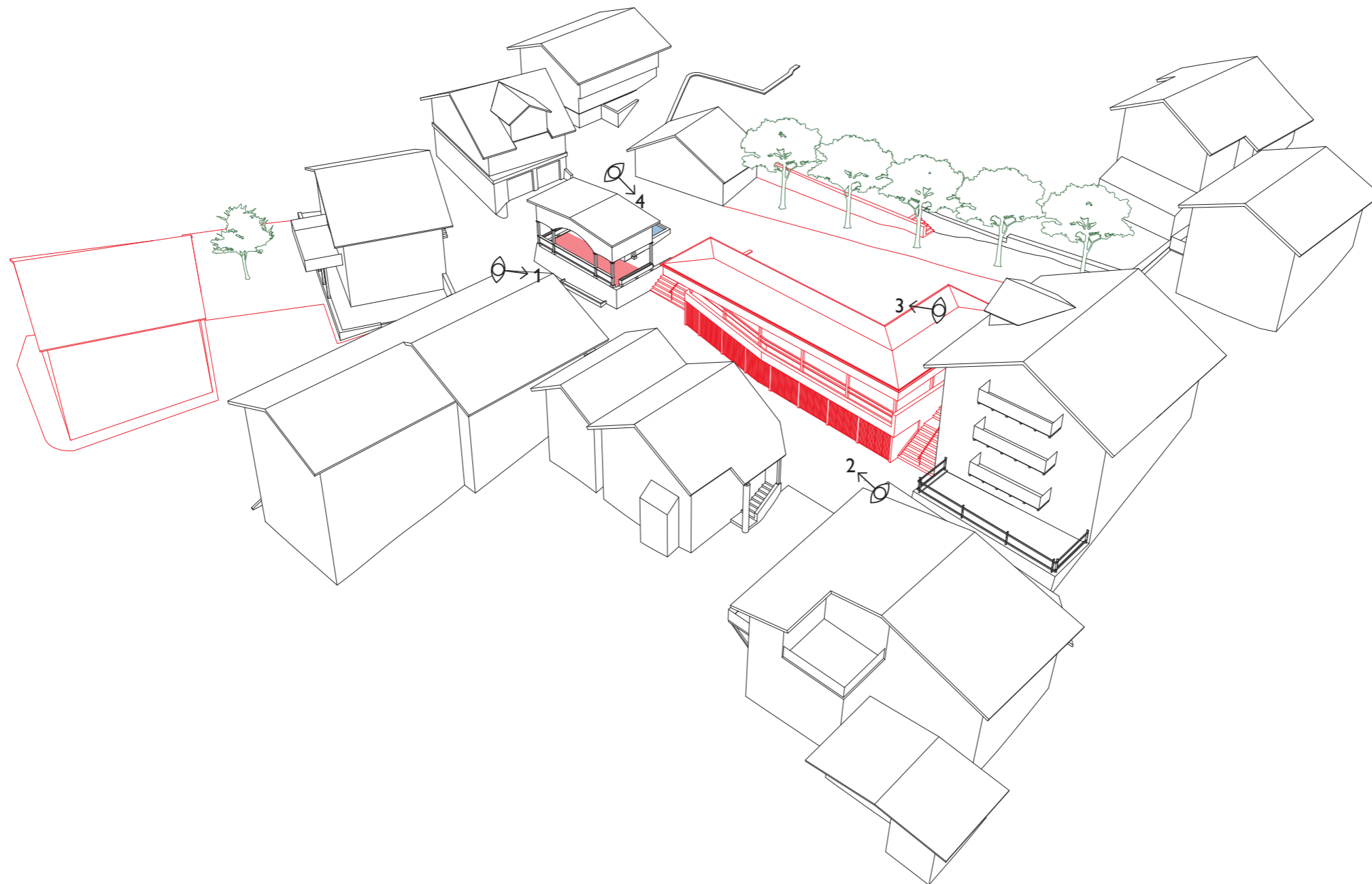
Aktionsplan



Miezvitg Brunnen-Loggia



Schnitte, Modell





1



2





3



4